

Schweizerische Volkspartei Wohlen-Anglikon
Postfach 1104, 5610 Wohlen 1



Wohlen, 8. Oktober 2014

Anfrage betreffend 80 neue Asylanten in Wohlen

Am 22. September 2014 hat der Gemeinderat den Einwohnerrat und die Öffentlichkeit über die Einquartierung von 80 neuen Asylanten in Wohlen informiert. Die Bekanntgabe dieser weitreichenden Entscheidung erfolgte auf kuriose Art durch Gemeinderat Bruno Breitschmid vor der Behandlung der Traktanden der Einwohnerratssitzung. Die gewählte Art der Mitteilung schloss jegliche Diskussion aus, was uns nun zu einer Anfrage zwingt.

1. Trifft es zu, dass der Gemeinderat den Beschluss über die Aufnahme der neuen 80 Asylanten ohne vorgängige Absprache mit der Regionalpolizei gefasst hat?
2. Trifft es zu, dass der Gemeinderat seine Zusage nur wenige Tage nach Erhalt der Anfrage des Departements Hochuli und ohne jegliche Zusicherungen in den Bereichen Ordnung, Sicherheit und finanzielle Abgeltung für die Gemeinde erteilt hat?
3. Trifft es zu, dass die Einquartierung der 80 neuen Asylanten in Abwesenheit des Gemeindeammanns beschlossen wurde?
4. Trifft es zu, dass der Gemeindeammann vor seiner Abreise in die Ferien Nein zur Einquartierung sagte?
5. Ist es nicht ein Akt von Unkollegialität, wie die sechs anderen Gemeinderäte gehandelt haben?
6. Ist es nicht ein Zeichen von Zerstrittenheit? Ist so die Regierungstätigkeit überhaupt noch gewährleistet?
7. Ist der überstürzt gefällte Entscheid zur Einquartierung nicht eher ein Ausspielen des Gemeindeammanns als ein humanitäres Verhalten, wofür die Kantonsschule und die Anwohner die Zeche zu bezahlen haben?
8. Ist es gegenüber der einheimischen Bevölkerung human, bei einer Anerkennungsquote für Flüchtlinge von max. 15% nebst den bisherigen 64 Asylanten noch 80 zusätzliche Asylanten freiwillig aufzunehmen?
9. Wie sieht die Übernahme der Verantwortung aus, wenn ein erster Gewaltakt auf uns zukommt? Ist dann mit einem Rücktritt aller sechs nebenamtlichen Gemeinderäte zu rechnen?
10. Ist sichergestellt, dass die 80 neuen und jeweils schnell wegziehenden Asylanten keine Gewaltakte verüben werden?
11. Kann der Wohler Gemeinderat garantieren, dass keine Extrakosten für die Gemeinde entstehen?
12. Ist es mit den Bestrebungen, Standortmarketing zu betreiben, zu vereinbaren, dass 80 zusätzliche Asylanten v.a. aus den Räumen Vorderasien und Afrika auf die Einwohner prallen?



13. Wie ist sichergestellt, dass daraus mittelfristig nicht direkte Kosten für das Sozialsystem der Gemeinde Wohlen Kosten entstehen? Sind dafür wirklich wasserdichte Garantien vorhanden? Wenn ja, welche?
14. Bei der Unterkunft Kantonsschule handelt es sich um einen Notschutzraum für wenige Tage Aufenthalt und somit nicht um eine eigentliche Truppenunterkunft. Die sanitären Einrichtungen müssen praktisch zu 100% zusätzlich eingerichtet werden. Was geschieht dann wirklich, wenn sich die Asylanten ganz oder teilweise weigern sollten, sich dort aufzuhalten?
15. Was passiert zudem, wenn diese für eine langfristige Unterbringung ungeeignete Unterkunft länger als ein Jahr Asylanten beherbergen muss?
16. Die Forderung der Kantonsschule nach 24-stündiger Überwachung zeigt auf, wie die Lage eingeschätzt wird. Ist sichergestellt, dass der Betrieb der Kantonsschule und die persönliche Sicherheit aller Kantonsschülerinnen gewährleistet sind?
17. Hätte der Gemeinderat Verständnis, wenn nicht mehr alle Schüler/Schülerinnen in die Kantonsschule Wohlen kommen möchten? Besteht für solche Schüler die Möglichkeit, sich andernorts einzuschreiben oder wird dagegen gezielt Repression ausgeübt?
18. Wie ist sichergestellt, dass die Bevölkerung über störende Vorkommnisse informiert wird?
19. Weiss der Gemeinderat, dass die in Bremgarten untergebrachten Asylanten in einer Kaserne ausserhalb des bewohnten Stadtgebiets untergebracht sind und weder auf einem Schulgelände noch in einem Wohngebiet?

Einwohnerratsfraktion SVP Wohlen-Anglikon

Edi Brunner, Fraktionspräsident

Peter Tanner, Fraktionsvizepräsident